FOTO: RUDOLF WIEDMANN

Blick auf den Stall von der Besuchertribüne: Zu sehen sind Liege- und Fressbereich. Der Kotbereich ist außerhalb.

Pigport5: Großgruppe in Standardhalle

Gesamte Fläche des Offenfrontstalls für Schweine ist zum Entmisten befahrbar

Eines der wichtigsten Ziele aller Pigportvarianten ist, den planbefestigten Liegebereich weitgehend sauber zu halten. Wenn dies nicht erreicht wird, vermindert sich das Tierwohl, die Emissionen nehmen zu und es entsteht Handarbeit. Um solche Fälle zu vermeiden, werden Pigports nur einreihig gebaut, der Kotbereich ist auf der Südseite angelegt, die Buchten sind relativ schmal und in Liege-, Fress- und Kotbereich strukturiert.

Die jüngste Generation der Pigport-Ställe, die Version 5, trägt zusätzlich zahlreichen Tierwohlforderungen Rechnung, wie dem Einsatz bodendeckender Einstreu im Liegebereich, der Ringelschwanztauglichkeit und einem hohen Platzangebot. Über allem thronen nach wie vor betriebswirtschaftliche Aspekte, etwa die Bauweise kostengünstig zu gestalten.

Entmisten mit dem Frontlader

Den Pigport5 gibt es in zwei Ausführungen, zum einen für Kleingruppen (siehe Heft 18) und zum anderen für Großgruppen. Bei diesem Verfahren sind die Buchtenmaße so gestaltet, dass alle Bereiche befahrbar sind. In dem auf den Bildern dargestellten Stall ist die Bucht rund 10 m breit und 32 m lang. Sie gliedert sich in einen Stallbereich von 10 m x 16 m, der mit einem Folienrollo vom 16 m tiefen Auslaufbereich getrennt ist.

Unmittelbar an das Folienrollo schließt sich die 4 m breite Suhle an, die sich unter der Bedachung befindet. Buchtenmittig stehen die Breifutterautomaten auf einem 15 cm hohen Betonsockel. Zwischen den Futterautomaten sind Durchgänge, so dass die Tiere zwischen beiden Buchtenseiten wechseln können. 216 Endmasttiere befinden sich in einer Bucht. Sie kann bei geringeren Bestandsgrößen halbiert werden, indem der Durchgang zwischen den Futterautomaten geschlossen wird. Der buchtenmittig aufgestellte Futterbereich ermöglicht zudem, dass jede Seite während der Mast entmistet werden kann, indem die Tiere auf einer Buchtenseite weggesperrt werden.

Zwischen Stall- und Auslaufbereich gibt es keine Wand sondern lediglich ein Folienrollo, das bei windigem und kaltem Wetter dafür sorgt, dass der Stall zugluftfrei bleibt. Bei sommerlichen Temperaturen wickelt sich das Rollo nach oben. Zur Tierkontrolle und zum Stoßlüften sind Durchfahrtshöhen von 3 bis 4 m möglich.

Ein wichtiges Element des Pigport5 mir Großgruppen ist die Befahrbarkeit. Damit ist eine mechanische Entmistung sämtlicher Funktionsbereiche möglich. Somit bedeutet es kein Ärgernis, wenn nicht alle Schweine den geplanten Kotbereich nutzen. Für die Befahrbarkeit sind aber – je nach Größe des Hofschleppers – entsprechend breite Kontrollgänge und Buchtenbreiten erforderlich.

Dem Pigport5 reichen Multifunktionshallen

Bei einer solchen Buchtengestaltung braucht man keine nur für die Schweinehaltung verwendbaren Gebäude. Vielmehr eignen sich Standardhallen, für die eine Vielzahl von Anbietern auf dem Markt ist, was die Baukosten drückt. Das Kosteneinsparpotential beruht aber auch darauf, dass in solchen Großgruppenställen beispielsweise 1500 Schweine in einem Gebäude untergebracht werden können. Dagegen sind beim Pigport5 mit Kleingruppen drei einzeln stehende Gebäude erforderlich.

Die Unterbringung aller Schweine in nur einem Gebäude verringert die Kosten für Fütterung und Entmistung. Aber auch die Übersicht und die Laufwege werden günstiger.

Je nach Ausführung ist mit Investitionskosten von 500 bis 1000 € je Mastplatz zu rechnen. Dabei ist zu berücksichtigen, dass diesen Zahlen ein hohes Platz- und Tierwohlangebot zu Grunde liegt. Für die breite Streuung sorgen:

- der Anteil an Eigenleistungen,
- die Art der Bauausführung,
- die Zahl der Mastplätze,
- und das Platzangebot je Tier (von 0,8-2,3 m²/Tier).

Strohaufwand von 300 bis 500 Gramm/Tier und Tag

Zu berücksichtigen ist in solchen Großgruppenställen zum einen, dass sie besonderes Augenmerk bei der Tierkontrolle verlangen. Das gilt besonders, wenn unterschiedliche Altersgruppen im gleichen Raum untergebracht sind.

Fortsetzung auf Seite 44

Auf einen Blick

- Mit ausschließlich planbefestigten Böden, Auslauf und Einstreu eignen sich Pigports5 mit Großgruppen für sämtliche Labelprogramme einschließlich der ökologischen Schweinehaltung.
- Die Bodenfläche des Pigport5 für Großgruppen ist vollständig befahrbar.
- Relativ kostengünstig erstellte Hallengebäude, die außer der Schweinehaltung vielseitige Nutzungsmöglichkeiten bieten.
- Hoher Strohaufwand.

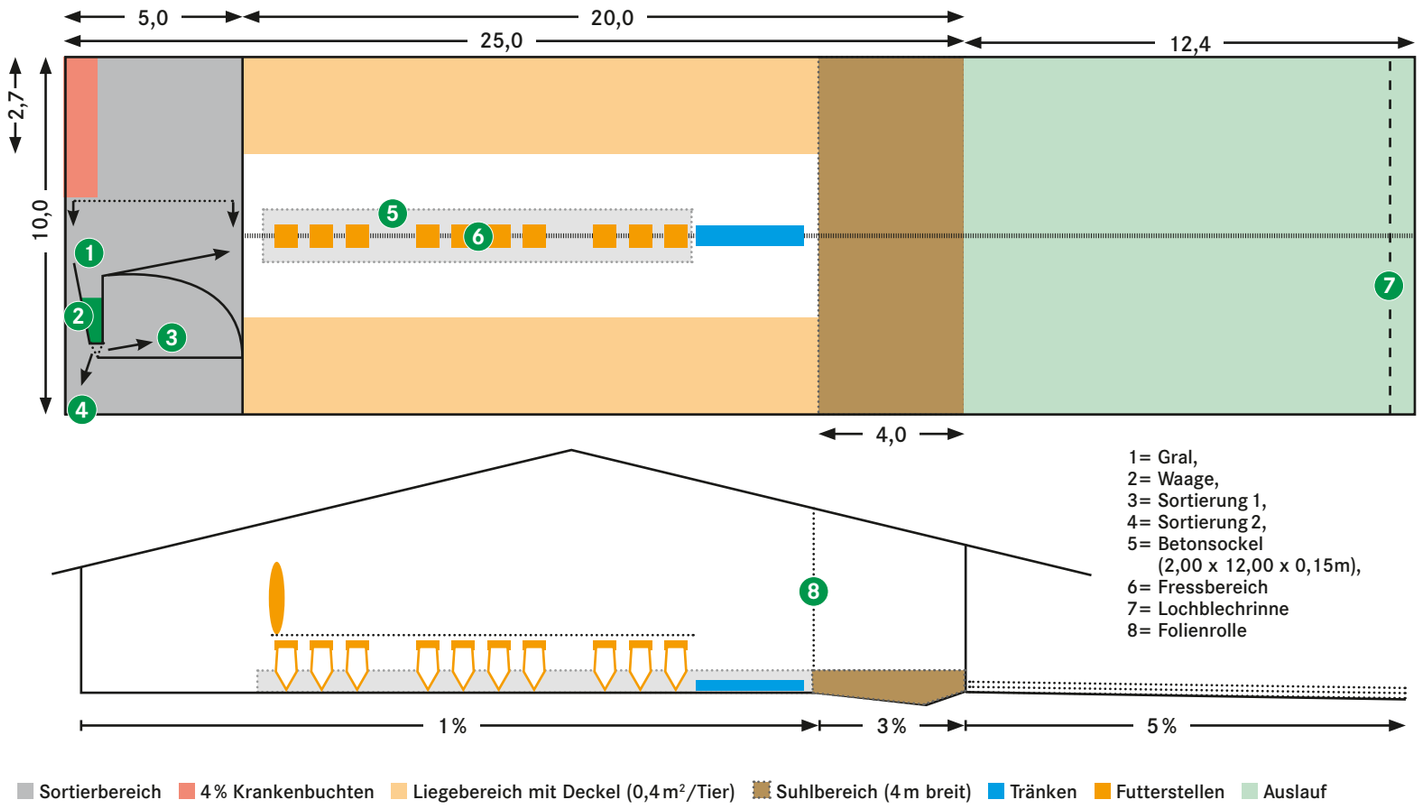
Das ist zu beachten

- Aufgrund des relativ hohen Aufwandes für die Strohkette kommen nur gut mit Flächen ausgestattete Ackerbetriebe dafür in Frage.
- Man muss zweimal täglich zur Kontrolle durch die Buchten gehen oder im besten Fall von einem Podest aus die Tiere kontrollieren.
- Die Selektion der Mastschweine für den Verkauf verlangt entsprechende Vorkehrungen in den Buchten. Dafür eignen sich Einrichtungen in dem 5 m breiten Kontrollgang. Die für den Verkauf selektierten Schweine sollten dann bis zum Abtransport in einer extra dafür vorgesehenen Verkaufsbucht aufgestallt werden.

ANZEIGE

Skizze vom Pigport5 mit Großgruppen

für 216 Tiere/Bucht beziehungsweise 2 x 108 Tieren



Pigport5: …

Fortsetzung von Seite 43

Zum anderen gilt es, das Strohmanagement zu berücksichtigen. Reichlich Stroheinsatz hat günstige Effekte auf die Sauberkeit der Tiere, auf die in Labelprogrammen besonderer Wert gelegt wird. Weitere Vorteile ergeben sich hinsichtlich der Tiergesundheit, was Bein- und Liegeschäden betrifft, als auch auf die Stallemissionen.

Der Preis dafür ist der höhere Aufwand für die Bergung, Lagerung und Verteilung des Strohs. In Beständen mit rund 1500 Plätzen können dafür vollautomatisch arbeitende Einstreugeräte in Frage kommen. Für kleinere Beständen eignen sich Deckenschienen, an denen mit Strohballen beladene Podeste mittels Elektrowinden über die Buchten gezogen werden. Das Stroh wird dann händisch abgeworfen. Bei diesem Vorgang kann dann gleichzeitig die Tierkontrolle erfolgen. In Großbuchten können auf baulich einfache Weise Vertiefungen im Beton angelegt werden, die bei hochsommerlichen Temperaturen mit Wasser befüllt werden. Solche Einrichtungen zur Absenkung der Körpertemperatur bei wachsenden Schweinen sind effektiver als Nieder- oder Hochdruckvernebelungsanlagen. In Ställen mit Suhlen bleiben die Tageszunahmen bei hochsommerlichen Außentemperaturen stabil. Darüber hinaus neigen die Tiere viel weniger dazu in der Nähe von Tränken zu liegen oder in ihren Exkrementen für Abkühlung zu sorgen.

In den hohen Gebäuden muss man dafür sorgen, dass die Tiere bei winterlichen Temperaturen ihren Temperaturkomfort in abgedeckten Liegebereichen finden. Dazu werden diffusionsoffene Deckel verwendet, die gegenüber von den Futterautomaten eingerichtet werden.

Eine sonst übliche Heizmöglichkeit des Betonbodens im Liegebereich ist nicht erforderlich. Außerdem entfallen Dämm-Maßnahmen im Boden des Liegebereiches. Mit entsprechender Verlegung der Leitungen für die Tränken im Boden kann auf eine Heizmöglichkeit des Tränkewassers verzichtet werden.

Rudolf Wiedmann

FOTOS: RUDOLF WIEDMANN

Stallbereiche: Ein Folienrollo trennt Innen- und Außenbereich. Die Stroheinstreu kann ein an der Decke entlang laufender Roboter übernehmen. Der Kotbereich befindet sich auf der Südseite und ist relativ klein. Über ein Lochblech am Rand gelangt Flüssigkeit in ein Abflussrohr.